

**Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin**

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

. Juni 2009
Seite 1 von 5

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Franz-Josef Knieps, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen 301-86-05
bei Antwort bitte angeben

Martin Hennicke
Telefon 0211 837-2646
Telefax 0211 837-3334
martin.hennicke@mwme.nrw.de

**Bericht der Landesregierung
"Stand der Ziel 2-Förderung zum Stichtag 31.05.2009"**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
am 17. Juni 2009 übersende ich Ihnen 120 Exemplare eines
aktualisierten Berichts mit der Bitte, diesen an die Ausschussmitglieder
weiterzuleiten.

I. Bisherige Umsetzung des Ziel 2-Programms 2007 – 2013

Nach etwa 2-jähriger Laufzeit sind mittlerweile 458 Projekte mit einem
Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 680 Mio. Euro und
Gesamtzusendungen von rund 500 Mio. € (EU- und Landesmittel)
bewilligt, davon 324 Mio. € EU-Mittel. Somit liegt das Programm bei der
Umsetzung im Plan: Nach etwa 1/4 der Programmlaufzeit wurden auch
rund 25% der verfügbaren Programmmittel umgesetzt (siehe Anlage 1).

Eine Übersicht über die bewilligten EU-Mittel nach Monaten findet sich in
der Anlage 2. Sie zeigt, dass das Bewilligungsvolumen der EU-Mittel
nach einer Anlaufphase 2007 und 2008 seit Oktober 2008 auf rund 25
Mio. Euro monatlich angestiegen ist und damit deutlich über dem Plan
von 15,3 Mio. Euro liegt. Mit 366 Bewilligungen und einem Anteil von
50% des umgesetzten Volumens bildet der Schwerpunkt 2 „Innovation
und wissensbasierte Wirtschaft“ die stärkste Säule des Programms.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mwme.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

II. Bilanz der 1. Wettbewerbsrunde 2007/2008

Seite 2 von 5

Die erste Runde der Wettbewerbe 2007/2008 ist Mitte März 2009 durch die letzte Jurysitzung abgeschlossen worden. Durch die 24 ausgelobten Wettbewerbe konnten insgesamt rund 5200 Akteure im Land NRW aktiviert werden, sich in 1514 Kooperationsprojekten dem Innovationswettbewerb auf verschiedenen Fachgebieten zu stellen. Mit 15 Wettbewerben in den Landesclustern und neun Wettbewerben zu verschiedenen Querschnittsthemen wie Gründung, Transfer oder Tourismus war die Bandbreite der Wettbewerbe vielfältig.

An den die Wettbewerbe begleitenden Informationsveranstaltungen haben insgesamt knapp 5.100 Interessierte teilgenommen und parallel zu den Wettbewerbsverfahren wurden über 3.600 Beratungen zu Antragsverfahren, Förderkonditionen etc. durchgeführt.

Mit 422 Projekten, die zur Förderung vorgeschlagen wurden, konnten sich 27,9% der eingereichten Projektskizzen durchsetzen. Die abschließende regionale Verteilung der Beteiligung an der 1. Wettbewerbsrunde sowie die Verteilung der zur Förderung vorgeschlagenen Projekte geht aus den Anlagen 3 a bis c hervor. Das Bild hat sich im Wesentlichen nicht mehr verändert.

Auf den Regionalverband Ruhr (RVR) und das Bergische Städtedreieck, die im Ziel 2-Programm als Regionen mit besonderem strukturellen Anpassungsbedarf identifiziert wurden, entfallen zusammen 160 bzw. rund 38% Prozent der Gewinnervorhaben. Bei insgesamt 580 eingereichten Projektskizzen entspricht dies einer Erfolgsquote von 27,6 Prozent, und damit einer vergleichbaren Quote wie der des Landesdurchschnitts von 27,9%. Nach Abschluss der ersten Wettbewerbsrunde können daher weder vorhergesagte Vorteile des Ruhrgebiets aufgrund langjähriger Fördererfahrung noch Nachteile aufgrund besonderer struktureller Problemlagen dieser Region festgestellt werden.

Insgesamt kann nach derzeitigem Stand mit 375 Projekten gerechnet werden, bei denen es zur Förderung kommt. Die Zahl von 422 minimiert sich durch Projekte, die im Ideenwettbewerb eine Prämierung erhalten haben (6), durch Zusammenlegung von Einzeleinreichungen zu Projektverbänden im CheK.NRW Wettbewerb (25), durch von den Antragstellern zurückgezogene Projekte (15) und durch ein Projekt, das aufgrund der Inhalte durch den ESF gefördert wird (1).

Die 375 Projektverbände werden auf unterschiedliche Weise bewilligt, so gibt es teilweise Bewilligungen mit Weiterleitungen, aber auch Projektverbände, bei denen jeder einzelne Kooperationspartner einen Zuwendungsbescheid erhält. Welche Art der Bewilligung angewandt wird, entscheidet sich teilweise erst im Laufe des Antrags- und Bewilligungsverfahrens. Nach derzeitigem Stand kann mit 944 Zuwendungsempfängern innerhalb der 375 Projektverbände gerechnet werden. Bisher sind 740 Anträge, d.h. 78% bei den bewilligenden Stellen eingegangen, die 321 und damit 86% der Projektverbände abdecken.

Mit Stand 31. Mai 2009 wurden 306 Bewilligungen im Rahmen von 140 Projektverbänden ausgesprochen. Damit liegt die derzeitige Bewilligungsquote bei 44% bezogen auf die Projektverbände, die einen Antrag zur Förderung gestellt haben. Die entsprechende regionale Verteilung der bewilligten EU- und Landeszuschüsse der Projekte ist in einer Karte in der Anlage 4 dargestellt (siehe dazu auch Anlage 3a). Dabei ist zu beachten, dass diese Verteilung nicht das abschließende Ergebnis für die erste Wettbewerbsrunde anzeigt, sondern nur den vorläufigen aktuellen Stand der Bewilligungen.

Soweit Projekte, die sich derzeit noch im Antrags- und Bewilligungsverfahren befinden stocken, liegt das daran, dass Projektverbände mit mehreren Kooperationspartnern Probleme bei der Projektkonstruktion haben oder nach wie vor auf den Antragseingang bzw. die Vollständigkeit der Unterlagen einzelner Projektpartner warten. Zudem treten spezifische beihilferechtliche Probleme auf. Bei öffentlichen Projekten müssen zudem häufiger noch planungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen oder politische Entscheidungen getroffen werden. Bei den zuletzt abgeschlossenen Wettbewerben sind formal fast alle Anträge eingereicht, jedoch müssen diese in den meisten Fällen

noch komplettiert und überarbeitet werden. Dies bedeutet, dass die Mehrzahl der eingereichten Anträge noch nicht bewilligungsreif ist. Seite 4 von 5

Der Bewilligungsstau, der sich Anfang des Jahres ergeben hatte, konnte demgegenüber weitestgehend aufgelöst werden. Alle bewilligungsreifen Anträge können und werden derzeit zeitnah bearbeitet.

III. Aktueller Stand der 2. Wettbewerbsrunde 2009

Im Dezember 2008 startete die zweite Wettbewerbsrunde mit dem Wettbewerb Hightech.NRW. Dieser wurde bereits durch die Jurysitzung abgeschlossen. Von 27 eingereichten Projektskizzen mit 149 Kooperationspartnern hat die Jury 9 Projekte zur Förderung vorgeschlagen. Die Einreichungsfrist für den Wettbewerb Transfer.NRW – Science-to-Business ist Ende Mai abgelaufen. Es wurden 31 Projektskizzen eingereicht.

Ein befürchteter Rückgang des Interesses an den Wettbewerben kann zumindest bei diesen ersten beiden Wettbewerben nicht festgestellt werden, ist doch die Zahl der eingereichten Projektskizzen im Vergleich zur ersten Runde stabil geblieben, bzw. hat sich im Fall von Hightech.NRW erhöht.

Aktuell laufen 5 Wettbewerbe, deren Fristen zwischen Juni und September ablaufen. Es zeichnet sich durch die Informationsveranstaltungen und die angefragten Beratungsgespräche ab, dass das Interesse an den Wettbewerben nahezu ungebrochen ist.

Im weiteren Verlauf des Jahres sind weitere Wettbewerbe geplant. Eine Übersicht über die Wettbewerbe 2009 findet sich in Anlage 5.

Die Erfahrungen und Konsequenzen aus der ersten Wettbewerbsrunde sind durch kontinuierliche Verbesserungen bei der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Wettbewerbe sowohl innerhalb der Landesverwaltung als auch bei den bewilligenden Stellen umgesetzt worden. Die Wettbewerbe der 2. Runde gewinnen damit an Qualität und Umsetzungsfreundlichkeit.

IV. Auszahlungen

Seite 5 von 5

Zum 30. April 2009 wurden bei den bisher bewilligten Projekten insgesamt ca. 58 Mio. € ausgezahlt. Im Hinblick auf die bisher bewilligten ca. 500 Mio. € im Gesamtprogramm ist ein Mittelabruf von 58 Mio. € nicht zufriedenstellend und weist auf eine insgesamt zu langsame Umsetzung der bewilligten Projekte in den Regionen Nordrhein-Westfalens hin. Bei der weiteren Umsetzung des Programms wird es darauf ankommen, die einzelnen Projektträger zu einer zügigen Realisierung ihrer Vorhaben zu bewegen. Dies ist einerseits notwendig, damit das Programm in Hinblick auf die Wirtschaftskreisläufe seine beabsichtigte Wirkung entfalten kann, andererseits gilt es, den sog. „n+2-Mittelverfallsmechanismus“ zu vermeiden, nachdem europäische Fördermittel verfallen wenn es nicht gelingt, sie innerhalb von 2 Jahren nach Erhalt in realisierten Projekten einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Thoben